

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

In dem Dorf Igel, ca. 15 Klm. von Trier a. d. Mosel entfernt, dicht an der luxemburgischen Grenze, steht seit über 1½ Jahrtausend eins der eindrucksvollsten römischen Bauwerke diesseits der Alpen, nämlich die sogenannte Igeler Säule, fast 23 Meter hoch, unten 5 Meter breit. Es handelt sich hierbei um ein Grabmal der gallo-römischen Tuchmacherfamilie der Secundinier, etwa im 2. bis 4. Jahrhundert n. Chr. errichtet und reich mit künstlerischen, einstmals farbig bemalten Reliefs geschmückt. Ein genauer Abguß dieser Säule befindet sich im Hof des Provinzialmuseums zu Trier an der Mosel.

Die leider sehr stark beschädigte Inschrift bezeichnet es als dem Ehepaar Secundinius Securus und Publia Pacata und anderen Verwandten von ihren Kindern Luc. Secundinius Aventinus und Secundinius Securus geweiht. Von den Reliefs sind besonders die vielen Darstellungen aus dem Leben der Familie interessant, die darin als hervorragende Vertreterin der römischen Handels- und Gewerbetätigkeit Trier geschildert werden. An der der Straße zugewandten Südseite sind unterhalb des Giebelfeldes vier Personen beim Tuchhandel dargestellt; darunter wird ein häusliches Mahl mit den bedienenden Sklaven gezeigt, und im Hauptfeld ist die

## Die Igeler Säule bei Trier a. d. Mosel



Familie mit den Ahnenbildern zu erkennen.

An der im Bilde nicht sichtbaren Ostseite können wir unter dem Giebelfeld eine Abgabenzahlung sehen; die Nordseite zeigt dann im Hauptfeld die Himmelfahrt des Herkules; darüber wird ein Warentransport mit Maultieren sichtbar. Am Sockel erkennt man die Abfahrt eines Schiffes mit Warenballen. Weiter ist an der Westseite unterhalb des Giebelfeldes ein Wagen mit Personen bei einem Meilenstein vorüberfahrend abgebildet; ferner die Darbringung von Hasen, Fischen und anderen Abgaben. Unten am Sockel sind ähnliche Gruppen wie auf der Nordseite zu sehen. Die übrigen Reliefs scheinen mythologischen Inhalts zu sein.

Zwar ist die Erhaltung dieses eigenartigen und leider sehr unbekanntes etwa 1600 bis 1700 Jahre alten Denkmals römischer Weltherrschaft auf deutschem Boden sichergestellt, jedoch befindet es sich in einer sehr unwürdigen Umgebung. Es steht nämlich zwischen zwei Dorfhäusern, deren Besitzer seitwärts von dem Grabmal ihre Dunghaufen angelegt haben. Zwei- und vierbeinige Haustiere spazieren gemütlich umher, und es ist sehr bedauerlich, daß man hier noch nicht für eine bessere Umgebung gesorgt hat.



## Lümmel

Wettstreit.

Frieda: „Unser Haus ist viel feiner als euer Haus — bei uns liegen überall Läufer auf den Treppen!“

Martha: „Bah — bei uns hat sogar jede Korridortür ein Monokel!“

Zu nebenstehendem Bilde:

Herr Tausendfüßler  
kauft sich Schuhe.

„Ich möchte sie gleich anziehen, und bitte packen Sie mir die alten ein!“

Zum Hotel.

Angstliche Dame: „Großer Gott! Mein Zimmer liegt ja in der obersten Etage! Haben Sie denn alle Vorsichtsmaßregeln getroffen, falls mal Feuer ausbrechen sollte?“

„Selbstverständlich,“ gnädige Frau — „wir sind bei zwei Gesellschaften versichert!“

Sie: „Ich möchte morgen ein paar Einkäufe machen, wenn das Wetter schön wird! Was steht denn in der Zeitung?“

Er: „Regen, Hagel, Sturm und Gewitter!“

„Warum läuten denn die Kirchenglocken?“  
„Es wird halt jemand am Glockenstrang ziehen!“